

Beobachtungsbericht

Nächtliche Horstflucht eines Storchenspaars

Art: Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Horstart: Holzmast mit Plattform

Lage: Ortsrand, ca. 30 m von der Hunte entfernt

Beobachtungszeitraum: ab 26. Februar

Besonderheit: Wiederkehrende nächtliche Flucht vom Horst

Erstellt zur Dokumentation und fachlichen Einordnung

Datum: _____

Beobachter: _____

Beobachtung eines Storchenpaares – nächtliche Horstflucht

Ausgangslage:

Seit dem 26. Februar hält sich ein Storchenpaar regelmäßig an einem Horst auf einem Holzmast mit Plattform auf. Es handelt sich um dasselbe Paar, das bereits im Vorjahr erfolgreich gebrütet hat. Der Horst befindet sich am Ortsrand, etwa 30 Meter von der Hunte entfernt. Tagsüber zeigen die Störche ein vollkommen normales Verhalten mit Nestbau, Paarungsritualen und Futtersuche. Eine Eiablage hat offensichtlich noch nicht stattgefunden, obwohl regelmäßig Paarungen beobachtet werden.

Beobachtetes Verhalten:

Seit mehreren Wochen kehrt das Paar abends zunächst normal zum Horst zurück. Zwischen etwa 19 und 23 Uhr kommt es jedoch allabendlich zu einer plötzlich aufgeregten Flucht beider Störche vom Horst. Am folgenden Morgen kehren beide Tiere gegen 6 Uhr zurück und verhalten sich erneut völlig unauffällig und ruhig. Dieses Muster wiederholt sich nahezu täglich.

Bewertung des Verhaltens:

Das Verhalten ist ungewöhnlich, stellt jedoch kein Anzeichen für Krankheit, Aufgabe des Reviers oder generelle Gefährdung dar. Da die Störche tagsüber ruhig bleiben, den Horst weiterhin annehmen und zuverlässig zurückkehren, ist von einer situativen nächtlichen Störung auszugehen.

Wahrscheinlichste Ursache:

Am wahrscheinlichsten ist eine wiederkehrende nächtliche Störung durch einen Prädator, insbesondere durch einen Uhu oder eine andere große Eulenart. Flussnähe, Ortsrandlage sowie ein frei anfliegbare Holzmast stellen einen typischen Lebens- und Jagdraum solcher Nachtjäger dar. Störche reagieren auf lautlose Annäherung oder Schatten solcher Tiere instinktiv mit panikartiger Flucht, ohne dass es zu einem tatsächlichen Angriff kommt. Der Störer ist dabei häufig nicht auf Kameras sichtbar.

Warum die Flucht nur nachts erfolgt:

Vor Beginn der Brut besteht noch keine starke Brutbindung an den Horst über Nacht. Das Paar entscheidet sich daher evolutiv sinnvoll für das Verlassen des Horstes, um ein mögliches Risiko zu vermeiden. Mit Tagesanbruch verschwindet die Störung, sodass die Störche ruhig zurückkehren.

Ausblick:

Mit Beginn der Eiablage ist zu erwarten, dass mindestens ein Altvogel auch nachts auf dem Horst verbleibt. In vielen Fällen verschwinden die nächtlichen Fluchten dann vollständig oder werden deutlich seltener. Eine leichte Verzögerung der Eiablage durch nächtlichen Stress ist möglich, aber nicht ungewöhnlich.

Fazit:

Die wiederkehrende nächtliche Horstflucht ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf einen nächtlichen Prädator zurückzuführen und stellt derzeit kein alarmierendes Zeichen dar. Solange das Paar regelmäßig zurückkehrt und tagsüber normal agiert, besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf.